

GOLF HOCKEY FINAL: HAND IN HAND FÜR EINEN GUTEN ZWECK

Hakan Aki

Zur Nachwuchsförderung des Schweizer Eishockeys fand am vergangenen Dienstag in Otelfingen (ZH) die sechste Auflage des Golf Hockey Finals statt.



(/umbraco/webservices/ImageResizer.svc/Resize?image=/media/11077/dsc_0060.jpg&width=1200)

Bild: Von Links nach rechts: Reto Kreis Denis Hollenstein Roger Calisi Roger Fuchs. Ausserdem Uli Forte und Fabienne In-Albon. (Hakan Aki)

Die besten Spieler der jeweiligen regionalen Golfturniere qualifizierten sich vorab für das Golf Hockey Final. Zusammen mit den Hockeyspielern der Vereine ZSC-Lions, HC-Ambri Piotta, HC-Davos, EV-Zug und des EHC-Kloten spielten Prominente wie FCZ-Meistertrainer Uli Forte oder Profigolferin, Fabienne In-Albon das Golf Hockey Final 2017. Das Charity-Event zu Gunsten der Nachwuchsförderung des Schweizer Eishockeys, fand vergangenen Dienstag auf der Golfanlage Otelfingen (ZH) statt. Mit von der Partie war auch Eishockeynationalspieler und Publikumsliebbling Dennis Hollenstein vom EHC-Kloten.

DEM WETTER GETROTZT

Mal zeigte sich die Sonne, minutenspäter regnete es aus Eimern. So würden wohl Experten das Wetter auf der Golfanlage in Otelfingen vom vergangenen Dienstag beschreiben. Die anwesenden Golfer, Hockeyaner und Prominente, die sich zur sechsten Austragung des Golf Hockey Finals trafen, trotzten Petrus mit einem Lachen im Gesicht. Unter den Teilnehmern war auch Dennis Hollenstein, der sich die Chance auf die Veranstaltung zur Nachwuchsförderung nicht nehmen lassen wollte. «Die Veranstaltung ist eine willkommene Abwechslung zum Kraftraum, wo ich im Hinblick auf die Saisonvorbereitung momentan die längste Zeit verbringe. Mit einem Handicap von 32 bin ich jetzt nicht unbedingt der Golf Creek, aber wenn ich spiele, dann eher aus Freude an der Sache.», so der Klotener.

SPORT VERBINDET

Zum einen kommen die Einnahmen des Golf Hockey Finals vollumfänglich der Jugendförderung des Schweizer Eishockey Nachwuchses zugute, aber auch zwischenmenschlich schweisst es zusammen. «Cool ist, dass neben dem EHC-Kloten auch andere Eishockeyvereine durch ihre Spieler vertreten sind. Zum anderen zeigt dieses Event auch, dass Sport verbindet», fügt Dennis Hollenstein hinzu. Während es im Fussball «No to Racism» heisst, ist eine Veranstaltung dieses Ausmasses auch Beleg dafür, dass aus sportlichen Gegnern auch Freunde werden können.

Obwohl es noch nicht so lange her gewesen sei, dass Hollenstein das letzte Mal auf dem Eis stand, freue er sich auf die neue Saison: «Ich freue mich auf die neuen Gesichter im Team» antwortet der 27-Jährige, während er konzentriert versucht, den Ball einzulochen. Mit der Abstiegsrunde will der Linkshänder in der kommenden Saison nichts zu tun haben. «Es ist wichtig, dass wir nicht zu weit vorausblicken und uns Schritt für Schritt an die Playoffs heranspielen», so Hollenstein weiter.

«PLAYOFFS SIND WIE EINE NEUE SAISON»

Hat man die Playoffs mal geschafft, fängt man wieder bei null an. «Die Playoffs sind wie eine neue Saison, in der vieles möglich ist. Das haben wir in der letzten Spielzeit bei anderen Eishockeymannschaften gesehen», gibt sich der Spieler des EHC-Kloten zuversichtlich. Zunächst aber heisst es am 3. August: «Eiszeit.» Denn dann steht das erste Eistraining auf dem Programm. Mit Freundschaftsspielen wie gegen die Düsseldorfer EG, Nürnberg Ice-Tigers oder den tschechischen Vertreter HC-Skoda Pilsen, will man sich auf die neue Saison einschliessen.

Auch für Golfprofi Fabienne In-Albon ist die Veranstaltung ein willkommener Anlass. «Für mich ist Sport eine der besten Lebensschulen. Deshalb ist es mir sehr wichtig die Jugend auf ihrem sportlichen Weg zu unterstützen und sie ein Stück voranzubringen», sagt In-Albon, die sich gerade auf Heimatbesuch befindet. Im August geht es für die Olympiateilnehmerin weiter auf der European-Tour.

NICHT NUR ALS TRAINER EIN GUTER

Frisch verheiratet, zurück in der Raiffeisen Super League, und dann noch ein Derbysieg. «Fussballerherz was willst du mehr?» Dementsprechend gut gelaunt, voller Tatendrang, als wollte er Bäume ausreissen, präsentierte sich FC Zürich Trainer Uli Forte mit Ehefrau Caroline. «Ich muss zunächst ins Spiel finden, und wenn der Ball dann mal rollt, dann kommt es gut», schmunzelt Forte, der beim Golfhockeyfinal für einmal auf, statt neben dem Rasen stand.

«Es gibt Menschen auf dieser Welt, die nicht das Privileg haben, das wir Sportler geniessen dürfen. Deshalb ist es wichtig, solche Veranstaltungen zu unterstützen», begründet Uli Forte seine Teilnahme an dem Charity Event.

Das Golf Hockey Final war nicht nur finanziell, sondern auch organisatorisch ein voller Erfolg, das sehr familiär vonstattenging. Wer neben dem Sportlerherz eines für Kinder hat, so wie die Teilnehmer am diesjährigen Golf Hockey Finals, der darf gerne auch in den Hosensack greifen. Jeder Rappen zählt», nicht nur zur Adventszeit. Infos gibt es unter: www.golfhockeyfinal.ch.

Kommentar absenden